Schlagwort-Nr. 247. Online seit 14.05.2013, aktualisiert am 10.03.2014.

# #eskoslovanská sociáln#-demokratická strana d#lnická (Tschechoslowakische Sozialdemokratische Arbeiterpartei)

Die #eskoslovanská sociáln#-demokratická strana d#lnická (#SDSD, Tschechoslowakische Sozialdemokratische Arbeiterpartei) spielte eine wichtige Rolle in der Politik der Tschechoslowakischen Republik von der Unabhängigkeit 1918 bis zur Besetzung durch die Deutschen 1939. Neben ihr existiere mit der Tschechischen Sozialistischen Partei, die sich seit 1926 Tschechoslowakische Nationalsozialistische Partei nannte, eine zweite sozialistische Partei.
Zwar besaß die #SDSD ein Parteiprogramm auf marxistischer Grundlage, verfolgte aber ähnlich den westeuropäischen sozialistischen Parteien tatsächlich eine pragmatische und nicht dogmatische Politik. Im Programm von 1930 wurde das unbedingte Bekenntnis zu den Prinzipien der parlamentarischen Demokratie festgeschrieben.
Die #SDSD erhielt bei den Wahlen zur Abgeordnetenkammer, der Zweiten Kammer der tschechischen Nationalversammlung, 1920 25,7 % der Stimmen. Sie war damit bis zur Abspaltung des linken Parteiflügels als Kommunistische Partei 1920/21 die stärkste Partei. Insbesondere in Mittelböhmen führte diese Spaltung zur Abwanderung der meisten Mitglieder zu den Kommunisten. In der Slowakei verschwand die Partei fast vollständig. Es blieb aber ein Kern von verlässlichen Partei- und Gewerkschaftsmitgliedern, so dass die Partei allmählich ihre alte Stärke wiedergewinnen konnte. Dem kamen auch politische Erfolge im sozialen Bereich und das allmähliche Nachlassen der politischen Radikalisierung zugute. Erhielt die #SDSD bei den Wahlen zur Abgeordnetenkammer 1925 nur 8,9 % der Stimmen, bekam sie 1929 wieder 13 %. und konnte damit erstmals wieder mehr Sitze gewinnen als die Kommunisten. 1935 konnte sie ihren Einfluss mit 12,6 % der Stimmen stabilisieren.
Trotz dieser vorübergehenden Schwächung spielte die Partei außer zwischen 1925 und 1929 in allen Regierungen der Tschechoslowakei eine wichtige Rolle.

**Literatur:**

BENEŠ, Václav L., Die Tschechoslowakische Demokratie und ihre Probleme 1918-1920, in: MAMATEY, Victor S. / LUŽA, Radomír (Hg.), Geschichte der Tschechoslowakischen Republik 1918-1948 (Forschungen zur Geschichte des Donauraumes 3), Wien / Köln/ Graz 1980, S. 49-108, hier 76-78.

MAMATEY, Victor S., Die Entwicklung der Tschechoslowakischen Demokratie 1920-1938, in: DERS. / LUŽA, Radomír (Hg.), Geschichte der Tschechoslowakischen Republik 1918-1948 (Forschungen zur Geschichte des Donauraumes 3), Wien / Köln/ Graz 1980, S. 109-179, hier 110, 140, 152, 166.

**Empfohlene Zitierweise:**

#eskoslovanská sociáln#-demokratická strana d#lnická (Tschechoslowakische Sozialdemokratische Arbeiterpartei), in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 247, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/247. Letzter Zugriff am: 24.10.2025.